

Tapfere ungarische Division

BERLIN
Der Führer verlieh dem Ritterkreuz an Oberst G. Zoltai Vize-Sargy, Kommandeur der ungarischen Panzerdivision. Damit hat die Tapferkeit dieses hervorragenden Offiziers, dessen hervorragende Leistungen, sondern auch die Haltung der jungen ungarischen Division, die sich in Angriff und Abwehr mit besonderer Tapferkeit geschlagen hat, und bereits am 27. Dezember 1944 im Nachhinein zum Wehrmachtbericht besonders hervorgehoben worden ist, eine erneute Anerkennung. Insbesondere hat die Division unter der tapferen und geschickten Führung ihres Kommandeurs nützlich den Donauknie von Budapest neun Tage lang aufopferungsvoll und erfolgreich verteidigt, dem zahlenmäßig weit überlegenem Feind schwere Verluste zugefügt und dessen Vorstoß auf den Gran verhindert. Oberst Vize-Sargy hat seine Truppen in vortrefflicher Weise geführt und durch seine persönliche Beispiel zu höchster Leistung mitgerissen.

Bormann an die alte Garde

FÜHRERHAUPTQUARTIER
Der Leiter der Parteikanzlei, Reichsleiter Bormann, richtete am Sonntag, 24. Februar, in München an die alte Garde der Bewegung folgendes Telegramm:
„Die heute im Führerhauptquartier versammelten Reichsleiter, Gauleiter und Verbändelführer grüßen ihre in der Hauptstadt der Bewegung zur 25. Wiederkehr des Jahrestages der Programmverkündung versammelten Kameraden der alten Garde.“

Im Glauben an die Zukunft der deutschen Nation und im Vertrauen auf die eigene Kraft errangen wir einst nach harten Kämpfen die Freiheit und unerschütterlichen Kampf.

Helden der Marienburg

Das historische Bauwerk in deutscher Hand - Jugend erfüllt ihren Auftrag

BERLIN
Mit verlässlicher Zähligkeit verteidigt sich die Marienburg gegen den bolschewistischen Massenansturm. Die Sowjets haben wohl das historische Bauwerk der Burg erheblich beschädigt und unter anderem das berühmte Mäuerlein zerstört, aber die deutsche Besatzung haben sie nicht überrennen können. Seit dem 26. Januar ist die Marienburg wieder in deutscher Hand.

Die Besatzung von Marienburg hat den Panzerschreck sehr schnell überwunden und den Bolschewiken bewiesen, dass die Panzerfaust ein wirksames stählernes Koloss in jeder Weise überlegen ist. Auch der Stalin-Panzer, der zum Abend heuer aus Stahl und Eisen wird, und wann er auch immer sich zum Kampf zu stellen versucht, der Heldenkampf der Besatzung der Marienburg ist das Lied auf den jungen deutschen Soldaten, der mit bedingungsloser Hingabe und Tapferkeit erfüllt von den unerschütterlichen Glauben an die deutsche Mission und den deutschen Sieg. Dieser Kampf wird von der deutschen Jugend in der Endrunde des Weltjugend-Ringens um Deutschlands Leben und Freiheit mitreden. Vom Morgen bis zum Abend tobt in den Ruinen ein erbitterter Häuserkampf, bei dem jeder Meter Boden von unseren Truppen, Kriegsmarinestreifen, Freiwilligen, Soldaten, Polizeibeamten und jungen Soldaten mit fanatischer Verbissenheit

Aus aller Welt

Early in Frankreich

Roosevelts Privatsekretär Stephen Early ist in Paris eingetroffen. Seine Aufgabe wird sein, die Verbindungen zwischen dem alliierten Oberkommando und der Pariser Presse zu regeln.

Alexei Tolstoj gestorben

Der Schriftsteller und Mitglied des Obersten Rates der Sowjetunion, Alexei Nikolajewitsch Tolstoj, dessen Lebenslauf wir vor kurzem in einer Spalte unter dem Titel „Stalins Hausgast“ schilderten, ist gestorben.

Luftschutz in Schottland

Während der nächsten Wochen werden in verschiedenen Teilen Schottlands besondere Luftschutzübungen stattfinden. Der Grund dafür sei so berichtet der Londoner Nachrichtenendienst, dass der Feind kürzlich das Gebiet, auf das sich eine V-Angriffe erstrecken, ausgedehnt habe.

Tuberkulose in London

Die Röntgen-Untersuchung von 21.000 Angestellten und Fabrikarbeitern in London ergab, wie ein Bericht der Gesundheitsbehörden ergibt, eine starke Zunahme der Tuberkulose unter den breiten Massen in England.

des die Macht. Trotz schwerer Rückschläge kämpfen wir zu und verbleiben, bedroht von allen Seiten um die Verwirklichung unserer nationalen Ziele und damit um die Lebensgrundlage unseres Volkes.
Wie in der Kampfbild, so werden wir auch heute im entscheidenden Ringen unseres Volkes unsere ganze Kraft und unser Leben einsetzen für die Freiheit der Nation und für das Wohl unserer Frauen und Kinder. Es lebe der Führer! Es lebe Großdeutschland.

Gen. M. Bormann

Beileid zum Tod Mazzolins

BERLIN
Der Unterstaatssekretär im italienischen Außenministerium Mazzolini ist am 23. Februar in den frühen Morgenstunden an den Folgen einer Wundbehandlung verstorben. Der Führer hat dem Duce anlässlich des Hinscheidens seines engen Mitarbeiters seine Anteilnahme zum Ausdruck gebracht. Reichsaussenminister von Ribbentrop hat dem Duce in seiner Eigenschaft als italienischer Außenminister das Beileid der Reichsregierung und seine eigene Anteilnahme übermittelt.
Unterstaatssekretär Serafino Mazzolini wurde in Arcoviva Provinz Ancona geboren. Nachdem er als italienischer Generalleutnant in San Paolo und als Gesandter in Uruguay und Ägypten amtiert hatte, wurde er Personalchef des italienischen Außenministeriums. Als einer der höchsten Beamten des Außenministeriums verurteilte er den Verrat Badoglio und erklärte sich im September 1943 für den Duce der ihn damals zum Generalleutnant ernannte, dessen Unterstaatssekretär er alsdann im März 1944 wurde. Mazzolini war ausserdem Vizepräsident der faschistischen Partei.

Im Westen wurde im Kampfraum um Goch ein örtlicher Einbruch des Feindes südlich der Stadt eingestrichen, erneute Durchbruchversuche südlich Goch zum Stehen gebracht. Die Abwehrschlacht an der Rur tobt auf einer Breite von 60 Kilometern. Zwischen Ebermond und der Bahnhofs-Gefahrenkreuzung kämpfen die Verbände der 9. amerikanischen Armee unsere Gefechtsverbände an einzelnen Stellen auf das Ostufer des Flusses zurückdrücken. In den Abschnitten von Lämlich beiderseits Jülich und Düren sind heftige Kämpfe im Gange. Der Feind wird überall in unseren Hauptkampfbild aufgefunden.

Nachschichtkämpfe bekämpfen mit beobachteter Wirkung den feindlichen Nachschubverkehr.

Südöstlich Libau zeigen die Angriffe der Bolschewiken infolge der hohen Verluste nicht mehr die Geschlossenheit der Vortage. Unsere Truppen schlagen die Angreifer zurück und vernichten 23 feindliche Panzer.

Im Westen wurde im Kampfraum um Goch ein örtlicher Einbruch des Feindes südlich der Stadt eingestrichen, erneute Durchbruchversuche südlich Goch zum Stehen gebracht. Die Abwehrschlacht an der Rur tobt auf einer Breite von 60 Kilometern. Zwischen Ebermond und der Bahnhofs-Gefahrenkreuzung kämpfen die Verbände der 9. amerikanischen Armee unsere Gefechtsverbände an einzelnen Stellen auf das Ostufer des Flusses zurückdrücken. In den Abschnitten von Lämlich beiderseits Jülich und Düren sind heftige Kämpfe im Gange. Der Feind wird überall in unseren Hauptkampfbild aufgefunden.

Nachschichtkämpfe bekämpfen mit beobachteter Wirkung den feindlichen Nachschubverkehr.

Südöstlich Libau zeigen die Angriffe der Bolschewiken infolge der hohen Verluste nicht mehr die Geschlossenheit der Vortage. Unsere Truppen schlagen die Angreifer zurück und vernichten 23 feindliche Panzer.

Im Westen wurde im Kampfraum um Goch ein örtlicher Einbruch des Feindes südlich der Stadt eingestrichen, erneute Durchbruchversuche südlich Goch zum Stehen gebracht. Die Abwehrschlacht an der Rur tobt auf einer Breite von 60 Kilometern. Zwischen Ebermond und der Bahnhofs-Gefahrenkreuzung kämpfen die Verbände der 9. amerikanischen Armee unsere Gefechtsverbände an einzelnen Stellen auf das Ostufer des Flusses zurückdrücken. In den Abschnitten von Lämlich beiderseits Jülich und Düren sind heftige Kämpfe im Gange. Der Feind wird überall in unseren Hauptkampfbild aufgefunden.

Nachschichtkämpfe bekämpfen mit beobachteter Wirkung den feindlichen Nachschubverkehr.

Südöstlich Libau zeigen die Angriffe der Bolschewiken infolge der hohen Verluste nicht mehr die Geschlossenheit der Vortage. Unsere Truppen schlagen die Angreifer zurück und vernichten 23 feindliche Panzer.

Im Westen wurde im Kampfraum um Goch ein örtlicher Einbruch des Feindes südlich der Stadt eingestrichen, erneute Durchbruchversuche südlich Goch zum Stehen gebracht. Die Abwehrschlacht an der Rur tobt auf einer Breite von 60 Kilometern. Zwischen Ebermond und der Bahnhofs-Gefahrenkreuzung kämpfen die Verbände der 9. amerikanischen Armee unsere Gefechtsverbände an einzelnen Stellen auf das Ostufer des Flusses zurückdrücken. In den Abschnitten von Lämlich beiderseits Jülich und Düren sind heftige Kämpfe im Gange. Der Feind wird überall in unseren Hauptkampfbild aufgefunden.

Nachschichtkämpfe bekämpfen mit beobachteter Wirkung den feindlichen Nachschubverkehr.

Südöstlich Libau zeigen die Angriffe der Bolschewiken infolge der hohen Verluste nicht mehr die Geschlossenheit der Vortage. Unsere Truppen schlagen die Angreifer zurück und vernichten 23 feindliche Panzer.

Im Westen wurde im Kampfraum um Goch ein örtlicher Einbruch des Feindes südlich der Stadt eingestrichen, erneute Durchbruchversuche südlich Goch zum Stehen gebracht. Die Abwehrschlacht an der Rur tobt auf einer Breite von 60 Kilometern. Zwischen Ebermond und der Bahnhofs-Gefahrenkreuzung kämpfen die Verbände der 9. amerikanischen Armee unsere Gefechtsverbände an einzelnen Stellen auf das Ostufer des Flusses zurückdrücken. In den Abschnitten von Lämlich beiderseits Jülich und Düren sind heftige Kämpfe im Gange. Der Feind wird überall in unseren Hauptkampfbild aufgefunden.

Nachschichtkämpfe bekämpfen mit beobachteter Wirkung den feindlichen Nachschubverkehr.

Südöstlich Libau zeigen die Angriffe der Bolschewiken infolge der hohen Verluste nicht mehr die Geschlossenheit der Vortage. Unsere Truppen schlagen die Angreifer zurück und vernichten 23 feindliche Panzer.

Im Westen wurde im Kampfraum um Goch ein örtlicher Einbruch des Feindes südlich der Stadt eingestrichen, erneute Durchbruchversuche südlich Goch zum Stehen gebracht. Die Abwehrschlacht an der Rur tobt auf einer Breite von 60 Kilometern. Zwischen Ebermond und der Bahnhofs-Gefahrenkreuzung kämpfen die Verbände der 9. amerikanischen Armee unsere Gefechtsverbände an einzelnen Stellen auf das Ostufer des Flusses zurückdrücken. In den Abschnitten von Lämlich beiderseits Jülich und Düren sind heftige Kämpfe im Gange. Der Feind wird überall in unseren Hauptkampfbild aufgefunden.

Nachschichtkämpfe bekämpfen mit beobachteter Wirkung den feindlichen Nachschubverkehr.

Südöstlich Libau zeigen die Angriffe der Bolschewiken infolge der hohen Verluste nicht mehr die Geschlossenheit der Vortage. Unsere Truppen schlagen die Angreifer zurück und vernichten 23 feindliche Panzer.

Im Westen wurde im Kampfraum um Goch ein örtlicher Einbruch des Feindes südlich der Stadt eingestrichen, erneute Durchbruchversuche südlich Goch zum Stehen gebracht. Die Abwehrschlacht an der Rur tobt auf einer Breite von 60 Kilometern. Zwischen Ebermond und der Bahnhofs-Gefahrenkreuzung kämpfen die Verbände der 9. amerikanischen Armee unsere Gefechtsverbände an einzelnen Stellen auf das Ostufer des Flusses zurückdrücken. In den Abschnitten von Lämlich beiderseits Jülich und Düren sind heftige Kämpfe im Gange. Der Feind wird überall in unseren Hauptkampfbild aufgefunden.

Nachschichtkämpfe bekämpfen mit beobachteter Wirkung den feindlichen Nachschubverkehr.

Südöstlich Libau zeigen die Angriffe der Bolschewiken infolge der hohen Verluste nicht mehr die Geschlossenheit der Vortage. Unsere Truppen schlagen die Angreifer zurück und vernichten 23 feindliche Panzer.

Im Westen wurde im Kampfraum um Goch ein örtlicher Einbruch des Feindes südlich der Stadt eingestrichen, erneute Durchbruchversuche südlich Goch zum Stehen gebracht. Die Abwehrschlacht an der Rur tobt auf einer Breite von 60 Kilometern. Zwischen Ebermond und der Bahnhofs-Gefahrenkreuzung kämpfen die Verbände der 9. amerikanischen Armee unsere Gefechtsverbände an einzelnen Stellen auf das Ostufer des Flusses zurückdrücken. In den Abschnitten von Lämlich beiderseits Jülich und Düren sind heftige Kämpfe im Gange. Der Feind wird überall in unseren Hauptkampfbild aufgefunden.

Nachschichtkämpfe bekämpfen mit beobachteter Wirkung den feindlichen Nachschubverkehr.

Südöstlich Libau zeigen die Angriffe der Bolschewiken infolge der hohen Verluste nicht mehr die Geschlossenheit der Vortage. Unsere Truppen schlagen die Angreifer zurück und vernichten 23 feindliche Panzer.

Im Westen wurde im Kampfraum um Goch ein örtlicher Einbruch des Feindes südlich der Stadt eingestrichen, erneute Durchbruchversuche südlich Goch zum Stehen gebracht. Die Abwehrschlacht an der Rur tobt auf einer Breite von 60 Kilometern. Zwischen Ebermond und der Bahnhofs-Gefahrenkreuzung kämpfen die Verbände der 9. amerikanischen Armee unsere Gefechtsverbände an einzelnen Stellen auf das Ostufer des Flusses zurückdrücken. In den Abschnitten von Lämlich beiderseits Jülich und Düren sind heftige Kämpfe im Gange. Der Feind wird überall in unseren Hauptkampfbild aufgefunden.

Nachschichtkämpfe bekämpfen mit beobachteter Wirkung den feindlichen Nachschubverkehr.

Südöstlich Libau zeigen die Angriffe der Bolschewiken infolge der hohen Verluste nicht mehr die Geschlossenheit der Vortage. Unsere Truppen schlagen die Angreifer zurück und vernichten 23 feindliche Panzer.

Im Westen wurde im Kampfraum um Goch ein örtlicher Einbruch des Feindes südlich der Stadt eingestrichen, erneute Durchbruchversuche südlich Goch zum Stehen gebracht. Die Abwehrschlacht an der Rur tobt auf einer Breite von 60 Kilometern. Zwischen Ebermond und der Bahnhofs-Gefahrenkreuzung kämpfen die Verbände der 9. amerikanischen Armee unsere Gefechtsverbände an einzelnen Stellen auf das Ostufer des Flusses zurückdrücken. In den Abschnitten von Lämlich beiderseits Jülich und Düren sind heftige Kämpfe im Gange. Der Feind wird überall in unseren Hauptkampfbild aufgefunden.

Nachschichtkämpfe bekämpfen mit beobachteter Wirkung den feindlichen Nachschubverkehr.

Südöstlich Libau zeigen die Angriffe der Bolschewiken infolge der hohen Verluste nicht mehr die Geschlossenheit der Vortage. Unsere Truppen schlagen die Angreifer zurück und vernichten 23 feindliche Panzer.

Im Westen wurde im Kampfraum um Goch ein örtlicher Einbruch des Feindes südlich der Stadt eingestrichen, erneute Durchbruchversuche südlich Goch zum Stehen gebracht. Die Abwehrschlacht an der Rur tobt auf einer Breite von 60 Kilometern. Zwischen Ebermond und der Bahnhofs-Gefahrenkreuzung kämpfen die Verbände der 9. amerikanischen Armee unsere Gefechtsverbände an einzelnen Stellen auf das Ostufer des Flusses zurückdrücken. In den Abschnitten von Lämlich beiderseits Jülich und Düren sind heftige Kämpfe im Gange. Der Feind wird überall in unseren Hauptkampfbild aufgefunden.

Nachschichtkämpfe bekämpfen mit beobachteter Wirkung den feindlichen Nachschubverkehr.

Südöstlich Libau zeigen die Angriffe der Bolschewiken infolge der hohen Verluste nicht mehr die Geschlossenheit der Vortage. Unsere Truppen schlagen die Angreifer zurück und vernichten 23 feindliche Panzer.

Im Westen wurde im Kampfraum um Goch ein örtlicher Einbruch des Feindes südlich der Stadt eingestrichen, erneute Durchbruchversuche südlich Goch zum Stehen gebracht. Die Abwehrschlacht an der Rur tobt auf einer Breite von 60 Kilometern. Zwischen Ebermond und der Bahnhofs-Gefahrenkreuzung kämpfen die Verbände der 9. amerikanischen Armee unsere Gefechtsverbände an einzelnen Stellen auf das Ostufer des Flusses zurückdrücken. In den Abschnitten von Lämlich beiderseits Jülich und Düren sind heftige Kämpfe im Gange. Der Feind wird überall in unseren Hauptkampfbild aufgefunden.

Nachschichtkämpfe bekämpfen mit beobachteter Wirkung den feindlichen Nachschubverkehr.

Rurschlacht auf 60 km Breite

Feind überall im Hauptkampfbild aufgelangen
Acht Sowjetarmeen im Ansturm auf Ostpreussen - Granbrückenkopf restlos zerschlagen

FÜHRERHAUPTQUARTIER, 25. Februar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Die Angriffverbände des Heeres und der Waffen-SS zerschlagen trotz hartnäckiger Gegenwehr den noch verbliebenen feindlichen Brückenkopf auf dem Westufer des Gran.

Im altsächsischen Erzgebirge, sowie im Raum von Bieleitz und Ratibor blieben Aufklärungsvorstöße der Bolschewiken ohne Erfolg. Baldersitz Zohlen und am Nordrand des Kätzbach-Gebietes kam der Feind in anhaltend harten Kämpfen nur in einzelnen Abschnitten geringfügig über seine Ausgangsstellungen hinaus. Die Durchbruchversuche feindlicher Panzerkräfte nordwestlich Lauban brachen auch gestern blutig zusammen.

Gegen Forst und Gaben geführte Angriffe zerschellten in unserem Abwehrfeuer. Im schlesischen Raum wurden 67 feindliche Panzer vernichtet oder erbeutet.

Zwischen Neu-Stettin und Konitz drückte der Gegner mit starken Infanterie- und Panzerkräften unsere Front auf eine Seitenstellung zurück, während in der Tucheler Heide und westlich der unteren Weichsel die Angriffe des Feindes erfolglos blieben.

In der grossen Schlacht in Ostpreussen haben unsere seit sechs Wochen ununterbrochen in harten Kampf stehenden Divisionen dem Ansturm von acht Sowjetarmeen standgehalten. Wichtige eigene Angriffe im Samland waren dem Gegner weit nach Nordosten zurück. Seestreitkräfte griffen auch gestern mit guter Wirkung in diese Kämpfe ein.

Südöstlich Libau zeigen die Angriffe der Bolschewiken infolge der hohen Verluste nicht mehr die Geschlossenheit der Vortage. Unsere Truppen schlagen die Angreifer zurück und vernichten 23 feindliche Panzer.

Im Westen wurde im Kampfraum um Goch ein örtlicher Einbruch des Feindes südlich der Stadt eingestrichen, erneute Durchbruchversuche südlich Goch zum Stehen gebracht. Die Abwehrschlacht an der Rur tobt auf einer Breite von 60 Kilometern. Zwischen Ebermond und der Bahnhofs-Gefahrenkreuzung kämpfen die Verbände der 9. amerikanischen Armee unsere Gefechtsverbände an einzelnen Stellen auf das Ostufer des Flusses zurückdrücken. In den Abschnitten von Lämlich beiderseits Jülich und Düren sind heftige Kämpfe im Gange. Der Feind wird überall in unseren Hauptkampfbild aufgefunden.

Nachschichtkämpfe bekämpfen mit beobachteter Wirkung den feindlichen Nachschubverkehr.

Südöstlich Libau zeigen die Angriffe der Bolschewiken infolge der hohen Verluste nicht mehr die Geschlossenheit der Vortage. Unsere Truppen schlagen die Angreifer zurück und vernichten 23 feindliche Panzer.

Im Westen wurde im Kampfraum um Goch ein örtlicher Einbruch des Feindes südlich der Stadt eingestrichen, erneute Durchbruchversuche südlich Goch zum Stehen gebracht. Die Abwehrschlacht an der Rur tobt auf einer Breite von 60 Kilometern. Zwischen Ebermond und der Bahnhofs-Gefahrenkreuzung kämpfen die Verbände der 9. amerikanischen Armee unsere Gefechtsverbände an einzelnen Stellen auf das Ostufer des Flusses zurückdrücken. In den Abschnitten von Lämlich beiderseits Jülich und Düren sind heftige Kämpfe im Gange. Der Feind wird überall in unseren Hauptkampfbild aufgefunden.

Nachschichtkämpfe bekämpfen mit beobachteter Wirkung den feindlichen Nachschubverkehr.

Südöstlich Libau zeigen die Angriffe der Bolschewiken infolge der hohen Verluste nicht mehr die Geschlossenheit der Vortage. Unsere Truppen schlagen die Angreifer zurück und vernichten 23 feindliche Panzer.

Im Westen wurde im Kampfraum um Goch ein örtlicher Einbruch des Feindes südlich der Stadt eingestrichen, erneute Durchbruchversuche südlich Goch zum Stehen gebracht. Die Abwehrschlacht an der Rur tobt auf einer Breite von 60 Kilometern. Zwischen Ebermond und der Bahnhofs-Gefahrenkreuzung kämpfen die Verbände der 9. amerikanischen Armee unsere Gefechtsverbände an einzelnen Stellen auf das Ostufer des Flusses zurückdrücken. In den Abschnitten von Lämlich beiderseits Jülich und Düren sind heftige Kämpfe im Gange. Der Feind wird überall in unseren Hauptkampfbild aufgefunden.

Nachschichtkämpfe bekämpfen mit beobachteter Wirkung den feindlichen Nachschubverkehr.

Südöstlich Libau zeigen die Angriffe der Bolschewiken infolge der hohen Verluste nicht mehr die Geschlossenheit der Vortage. Unsere Truppen schlagen die Angreifer zurück und vernichten 23 feindliche Panzer.

Im Westen wurde im Kampfraum um Goch ein örtlicher Einbruch des Feindes südlich der Stadt eingestrichen, erneute Durchbruchversuche südlich Goch zum Stehen gebracht. Die Abwehrschlacht an der Rur tobt auf einer Breite von 60 Kilometern. Zwischen Ebermond und der Bahnhofs-Gefahrenkreuzung kämpfen die Verbände der 9. amerikanischen Armee unsere Gefechtsverbände an einzelnen Stellen auf das Ostufer des Flusses zurückdrücken. In den Abschnitten von Lämlich beiderseits Jülich und Düren sind heftige Kämpfe im Gange. Der Feind wird überall in unseren Hauptkampfbild aufgefunden.

Nachschichtkämpfe bekämpfen mit beobachteter Wirkung den feindlichen Nachschubverkehr.

Südöstlich Libau zeigen die Angriffe der Bolschewiken infolge der hohen Verluste nicht mehr die Geschlossenheit der Vortage. Unsere Truppen schlagen die Angreifer zurück und vernichten 23 feindliche Panzer.

Im Westen wurde im Kampfraum um Goch ein örtlicher Einbruch des Feindes südlich der Stadt eingestrichen, erneute Durchbruchversuche südlich Goch zum Stehen gebracht. Die Abwehrschlacht an der Rur tobt auf einer Breite von 60 Kilometern. Zwischen Ebermond und der Bahnhofs-Gefahrenkreuzung kämpfen die Verbände der 9. amerikanischen Armee unsere Gefechtsverbände an einzelnen Stellen auf das Ostufer des Flusses zurückdrücken. In den Abschnitten von Lämlich beiderseits Jülich und Düren sind heftige Kämpfe im Gange. Der Feind wird überall in unseren Hauptkampfbild aufgefunden.

Nachschichtkämpfe bekämpfen mit beobachteter Wirkung den feindlichen Nachschubverkehr.

Südöstlich Libau zeigen die Angriffe der Bolschewiken infolge der hohen Verluste nicht mehr die Geschlossenheit der Vortage. Unsere Truppen schlagen die Angreifer zurück und vernichten 23 feindliche Panzer.

Im Westen wurde im Kampfraum um Goch ein örtlicher Einbruch des Feindes südlich der Stadt eingestrichen, erneute Durchbruchversuche südlich Goch zum Stehen gebracht. Die Abwehrschlacht an der Rur tobt auf einer Breite von 60 Kilometern. Zwischen Ebermond und der Bahnhofs-Gefahrenkreuzung kämpfen die Verbände der 9. amerikanischen Armee unsere Gefechtsverbände an einzelnen Stellen auf das Ostufer des Flusses zurückdrücken. In den Abschnitten von Lämlich beiderseits Jülich und Düren sind heftige Kämpfe im Gange. Der Feind wird überall in unseren Hauptkampfbild aufgefunden.

Nachschichtkämpfe bekämpfen mit beobachteter Wirkung den feindlichen Nachschubverkehr.

Südöstlich Libau zeigen die Angriffe der Bolschewiken infolge der hohen Verluste nicht mehr die Geschlossenheit der Vortage. Unsere Truppen schlagen die Angreifer zurück und vernichten 23 feindliche Panzer.

Im Westen wurde im Kampfraum um Goch ein örtlicher Einbruch des Feindes südlich der Stadt eingestrichen, erneute Durchbruchversuche südlich Goch zum Stehen gebracht. Die Abwehrschlacht an der Rur tobt auf einer Breite von 60 Kilometern. Zwischen Ebermond und der Bahnhofs-Gefahrenkreuzung kämpfen die Verbände der 9. amerikanischen Armee unsere Gefechtsverbände an einzelnen Stellen auf das Ostufer des Flusses zurückdrücken. In den Abschnitten von Lämlich beiderseits Jülich und Düren sind heftige Kämpfe im Gange. Der Feind wird überall in unseren Hauptkampfbild aufgefunden.

Nachschichtkämpfe bekämpfen mit beobachteter Wirkung den feindlichen Nachschubverkehr.

Südöstlich Libau zeigen die Angriffe der Bolschewiken infolge der hohen Verluste nicht mehr die Geschlossenheit der Vortage. Unsere Truppen schlagen die Angreifer zurück und vernichten 23 feindliche Panzer.

Im Westen wurde im Kampfraum um Goch ein örtlicher Einbruch des Feindes südlich der Stadt eingestrichen, erneute Durchbruchversuche südlich Goch zum Stehen gebracht. Die Abwehrschlacht an der Rur tobt auf einer Breite von 60 Kilometern. Zwischen Ebermond und der Bahnhofs-Gefahrenkreuzung kämpfen die Verbände der 9. amerikanischen Armee unsere Gefechtsverbände an einzelnen Stellen auf das Ostufer des Flusses zurückdrücken. In den Abschnitten von Lämlich beiderseits Jülich und Düren sind heftige Kämpfe im Gange. Der Feind wird überall in unseren Hauptkampfbild aufgefunden.

Nachschichtkämpfe bekämpfen mit beobachteter Wirkung den feindlichen Nachschubverkehr.

Südöstlich Libau zeigen die Angriffe der Bolschewiken infolge der hohen Verluste nicht mehr die Geschlossenheit der Vortage. Unsere Truppen schlagen die Angreifer zurück und vernichten 23 feindliche Panzer.

Im Westen wurde im Kampfraum um Goch ein örtlicher Einbruch des Feindes südlich der Stadt eingestrichen, erneute Durchbruchversuche südlich Goch zum Stehen gebracht. Die Abwehrschlacht an der Rur tobt auf einer Breite von 60 Kilometern. Zwischen Ebermond und der Bahnhofs-Gefahrenkreuzung kämpfen die Verbände der 9. amerikanischen Armee unsere Gefechtsverbände an einzelnen Stellen auf das Ostufer des Flusses zurückdrücken. In den Abschnitten von Lämlich beiderseits Jülich und Düren sind heftige Kämpfe im Gange. Der Feind wird überall in unseren Hauptkampfbild aufgefunden.

Nachschichtkämpfe bekämpfen mit beobachteter Wirkung den feindlichen Nachschubverkehr.

Südöstlich Libau zeigen die Angriffe der Bolschewiken infolge der hohen Verluste nicht mehr die Geschlossenheit der Vortage. Unsere Truppen schlagen die Angreifer zurück und vernichten 23 feindliche Panzer.

Im Westen wurde im Kampfraum um Goch ein örtlicher Einbruch des Feindes südlich der Stadt eingestrichen, erneute Durchbruchversuche südlich Goch zum Stehen gebracht. Die Abwehrschlacht an der Rur tobt auf einer Breite von 60 Kilometern. Zwischen Ebermond und der Bahnhofs-Gefahrenkreuzung kämpfen die Verbände der 9. amerikanischen Armee unsere Gefechtsverbände an einzelnen Stellen auf das Ostufer des Flusses zurückdrücken. In den Abschnitten von Lämlich beiderseits Jülich und Düren sind heftige Kämpfe im Gange. Der Feind wird überall in unseren Hauptkampfbild aufgefunden.

Nachschichtkämpfe bekämpfen mit beobachteter Wirkung den feindlichen Nachschubverkehr.

Südöstlich Libau zeigen die Angriffe der Bolschewiken infolge der hohen Verluste nicht mehr die Geschlossenheit der Vortage. Unsere Truppen schlagen die Angreifer zurück und vernichten 23 feindliche Panzer.

Im Westen wurde im Kampfraum um Goch ein örtlicher Einbruch des Feindes südlich der Stadt eingestrichen, erneute Durchbruchversuche südlich Goch zum Stehen gebracht. Die Abwehrschlacht an der Rur tobt auf einer Breite von 60 Kilometern. Zwischen Ebermond und der Bahnhofs-Gefahrenkreuzung kämpfen die Verbände der 9. amerikanischen Armee unsere Gefechtsverbände an einzelnen Stellen auf das Ostufer des Flusses zurückdrücken. In den Abschnitten von Lämlich beiderseits Jülich und Düren sind heftige Kämpfe im Gange. Der Feind wird überall in unseren Hauptkampfbild aufgefunden.

Nachschichtkämpfe bekämpfen mit beobachteter Wirkung den feindlichen Nachschubverkehr.

Südöstlich Libau zeigen die Angriffe der Bolschewiken infolge der hohen Verluste nicht mehr die Geschlossenheit der Vortage. Unsere Truppen schlagen die Angreifer zurück und vernichten 23 feindliche Panzer.

Im Westen wurde im Kampfraum um Goch ein örtlicher Einbruch des Feindes südlich der Stadt eingestrichen, erneute Durchbruchversuche südlich Goch zum Stehen gebracht. Die Abwehrschlacht an der Rur tobt auf einer Breite von 60 Kilometern. Zwischen Ebermond und der Bahnhofs-Gefahrenkreuzung kämpfen die Verbände der 9. amerikanischen Armee unsere Gefechtsverbände an einzelnen Stellen auf das Ostufer des Flusses zurückdrücken. In den Abschnitten von Lämlich beiderseits Jülich und Düren sind heftige Kämpfe im Gange. Der Feind wird überall in unseren Hauptkampfbild aufgefunden.

Höchster Orden für Hiel

BERLIN
Der Führer hat dem Reichsarbeitsführer, Reichsleiter und Reichsmann Konstantin Hiel in Würdigung seiner Verdienste um Partei und Reich das goldene Kreuz des deutschen Ordens mit Eichenlaub und Schwertern verliehen. Im Kreise der versammelten Parteiführerschaft überreichte der Führer heute dem Reichsarbeitsführer an seinem 70. Geburtstag als ersten lebenden Deutschen die höchste deutsche Auszeichnung.

Am Monte Torozzo

BERLIN
Zwischen den nach Modena und Bologna führenden Strassen wiederholten amerikanische und italienische Verbände, von Artillerie, Schlachtfliegern und Jagdbombern unterstützt, ihre Vortriebe. Nach stürmischen und schweren Auseinandersetzungen vermochten sie am Monte Torozzo die deutschen Stellungen um den Berg zu erobern. Die Amerikaner drückten, jedoch blieb ihnen ein Einbruch in die Abwehrfront verweigert. Die ersten ausschliesslich von amerikanischen Verbänden durchgeführten Angriffe blieben noch im Vorfeld der deutschen Stellungen liegen. Erst nach einem neuerlichen Vortrieb amerikanischer und wiederholten Tieffliegerangriffen traten sie zusammen mit amerikanischen Infanteriekräften erneut zu einem Durchbruchversuch an, der aber ebenso negativ endete. Die Verteidiger wurden durch eine überaus wirksame Feuerzammensetzung der deutschen Batterien erheblich erschwert. Der Angriff wurde zum blutigen Opfer aufzuwachen. Im Verlauf der Kämpfe wurde ein aus amerikanischen Gebirgstruppen bestehendes Bataillon, bestehend aus stehende Kräftegruppe abgeschnitten und die Überlebenden, darunter ein amerikanischer und vier deutsche Offiziere gefangen genommen.

Tabrennen in Triest

Das 3. Wintertribunenfeld in Montebello sah vor zahlreichen Publikum interessante Rennen. Besonders der Preis der Poesie (über 1500 Meter - 40.000 Lire) verlief ausserordentlich spannend. Die Ergebnisse:
Preis der Poesie (40.000 Lire): 1. Bressa, 2. Pellerossa, 3. Baffano, 4. Paternello, 5. Fabrizio.
Preis der Poesie: 1. Pellerossa, 2. Paternello, 3. Fabrizio, 4. Bressa, 5. Baffano.
Preis der Strophien: 1. Bibben, 2. Ordano, 3. Attacabrighe.
Preis der Reime: 1. Pellerossa, 2. Baffano, 3. Mugnetto.

Faktor Westwall

Der Kriegsberichterstatter Dr. Max Krull schreibt von der Westfront: Der Faktor Westwall spielt in den Kämpfen der neuen amerikanischen Westoffensive eine wichtige Rolle. Die Westfront ist ein militärischer Wert bei Beginn der deutschen Ardennenoffensive sowohl als Ausgangsstellung für die angreifende Panzerarmee als auch Auffangraum bei ihrer Beendigung schon bewiesen, so ist er im Roerschnitt die dem Feind vermittelte Hauptangriffslinie in langen Monaten. Die Amerikaner, die die eindringende über die amerikanische Kniegelenkung ausgebaut und ausgebaut, vertieft worden. Hinter der Roerlinie, die die eindringenden Angreifer noch nicht hinter sich gebracht haben, folgen die zum Rhein nordwestwärts fünf gleiche wertige Bunker- und Feldbefestigungssysteme, die eine Verteidigungslinie bilden, die den Angreifern gegenüber eine ausserordentlich schwierige Aufgabe stellt.

Engländer bluten

Der Kriegsberichterstatter Alex Schmalz meldet aus dem Westen: Bei den gegenwärtig mit aller Heftigkeit tosenden Kämpfen im Gebiet von St. Emmerichs-Cleve-Goch-Kanten haben zum ersten Mal seit Caen und Tilly auch die Engländer wieder schwerste Verluste hinnehmen müssen. Sie werden von englischen Völkern wohl besonders schmerzhaft empfunden werden, da sie die Reihen der britischen Divisionen bilden, die die deutsche Panzer-Division zum Stützpunkt britischen Engländer gehören. Auch der 51. britische Infanteriedivision handelt es sich um einen Eliteverband, die sogenannten Highlanders, die bei El Alamein, in Italien und in der Normandie eingesetzt waren.

Eismeergeleitz zersprengt

BERLIN
Im Eismeer wurde am 23. Februar ein volkreicher nordamerikanischer Transportschiff von 1000 BRT von deutschen Torped